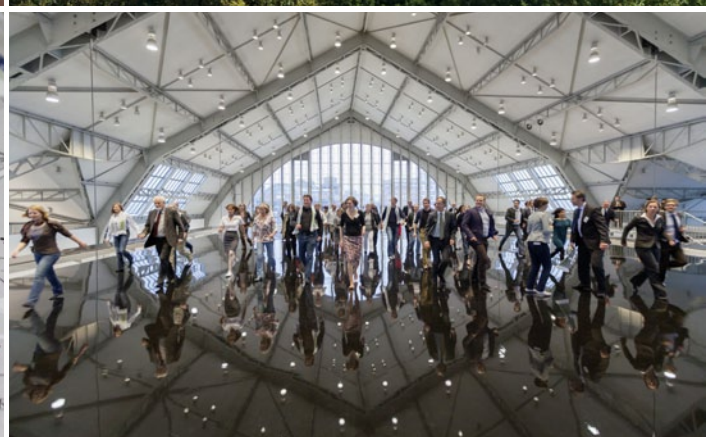
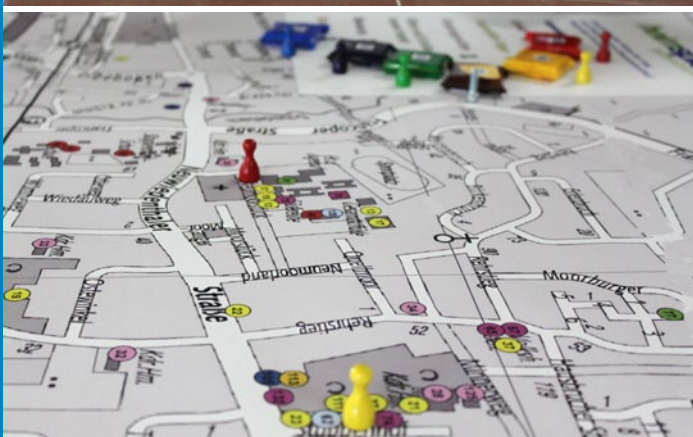




Konzept und Grundlagen



1. ZIELE

2. AUSWAHL DER PROJEKTSTANDORTE

3. AUSSTATTUNG

4. VORGEHEN

5. BEIRAT

1. ZIELE

„HEIMSPIEL. FÜR BILDUNG“

unterstützt das Zusammenspiel aller Akteure aus Bildung und Erziehung in Hamburg Hohenhorst und Neuwiedenthal. Gemeinsames Ziel der Joachim Herz Stiftung und der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. ist die bestmögliche Förderung von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zu einem Schulabschluss sowie ins Berufsleben. Das Pilotprojekt lässt mit einer Laufzeit von zehn Jahren verlässliche Partnerschaften entstehen und kann aufgrund des langfristigen Ansatzes auch strukturelle Hindernisse in der Bildungslandschaft angehen. Die Stiftungen haben folgende Ziele:

- Lokale Verantwortungsgemeinschaften für Bildung auf- und auszubauen, d. h. ein Bewusstsein für „Bildung als Gemeinschaftsaufgabe“ zu schaffen – bei Erziehern und Lehrkräften, Sozialpädagogen und Jugendwarten, Eltern und Ehrenamtlichen.
- Rahmenbedingungen zu etablieren, unter denen Kinder und Jugendliche möglichst optimal auf ihrem Bildungsweg begleitet werden.

2. AUSWAHL DER PROJEKTSTANDORTE

Die Projektstandorte Hohenhorst und Neuwiedenthal wurden ausgewählt, weil hier in 2012 einerseits überdurchschnittlich viele Jugendliche die Schule ohne einen Abschluss verließen und andererseits die lokalen Akteure großes Interesse an einer intensiven Zusammenarbeit untereinander haben. In Neuwiedenthal leben rund 2.500 Kinder und Jugendliche mit ihren Familien, in Hohenhorst etwa 2.800. Neben Deutsch werden hier mehr als 20 weitere Sprachen gesprochen. In beiden Ortsteilen wohnen viele Menschen mit Migrationshintergrund und zahlreiche Familien in schwieriger finanzieller und sozialer Lage. Die Quartierauswahl wurde mit der Hamburger Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB), der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) sowie den Bezirken abgestimmt. Sie begleiten das „heimspiel. Für Bildung“ auch weiterhin.

3. AUSSTATTUNG

Das Projekt ist mit einem Budget in Höhe von 150.000 Euro pro Jahr für beide Quartiere und 1,5 Personalstellen seitens der Stiftungen ausgestattet. Dazu kommt personelle Unterstützung von Seiten der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) sowie der bezirklichen Jugendämter Wandsbek und Harburg, die das Vorgehen aus Sicht der Schulen und der außerschulischen Akteure mit vorantreiben.

4. VORGEHEN

Lösungen für lokale Probleme können am besten von den Fachleuten vor Ort gefunden werden. Die Stiftungen möchten daher vor allem begleiten, Ressourcen zur Verfügung stellen und Prozessmanagement anbieten. Dazu organisiert „heimspiel. Für Bildung“ passgenaue Veranstaltungen oder Fortbildungen, moderiert, berät bei Bedarf und stellt Referenten zur Verfügung. Außerdem können die Akteure vor Ort bis zu 5.000 Euro Förderung für Projekte beantragen.

„heimspiel. Für Bildung“ wird von einem Projektbeirat beraten, der sich aus max. zehn Mitgliedern unterschiedlicher Fachrichtungen zusammensetzt und ein- bis zweimal im Jahr tagt:

- Peter Bleckmann, Leiter des Bereichs „Bildungspartner vernetzen“ der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (von 2012 bis 2015)
- Anita Hüseman, Theaterpädagogin und Moderatorin im KALEIDOSKOP – Theater und Kommunikation (seit 2014)
- Dr. Thomas Leppert, Gründer und Berater des „Heldenrats“, Projektleiter Robert-Bosch-Stiftung
- Dr. Lutz Liffers, Leiter der Transferagentur, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (seit 2015)
- Iris Jäger, Geschäftsführerin von verikom
- Muradiye Karakuş, Psychologin am Regionalen Bildungs- und Beratungszentrum (ReBBZ) Wilhelmsburg
- Prof. Dr. Carolin Rotter, Professur für Pädagogische Professionalität und Professionsforschung, Universität Duisburg-Essen
- Hans Werner Schäfer, ehemaliger Mitarbeiter der BSB, zuständig für die Regionalen Bildungskonferenzen
- Prof. Dr. Waldemar Stange, Wissenschaftler an der Leuphana Universität Lüneburg
- Eric Vaccaro, Bildung in der Region/Flüchtlingsbeschulung, Behörde für Schule und Berufsbildung, Amt für Bildung (seit 2014)
- Sascha Wenzel, Geschäftsführer der Freudenberg-Stiftung, vormals Projektleiter „Ein Quadratkilometer Bildung“

Das Projekt „heimspiel. Für Bildung“ ist ein gemeinsames Vorhaben der Alfred Toepfer Stiftung F. V. S. und der Joachim Herz Stiftung.

SIE ERREICHEN DIE STIFTUNGEN UNTER FOLGENDEN ADRESSEN:

Alfred Toepfer Stiftung F. V. S.

Georgsplatz 10
20099 Hamburg
www.toepfer-stiftung.de

Mona Janning
Tel.: 040 – 33 402-87
E-Mail: janning@toepfer-stiftung.de

Sonja Krajewski
Tel.: 040 – 33 402-45
E-Mail: krajewski@toepfer-stiftung.de

Joachim Herz Stiftung

Langenhorner Chaussee 384
22419 Hamburg
www.joachim-herz-stiftung.de

Maren Riepe
Tel.: 040 – 533 295-28
E-Mail: mriepe@joachim-herz-stiftung.de

Impressum

Herausgeber: Joachim Herz Stiftung,
Langenhorner Chaussee 384, 22419 Hamburg,
www.joachim-herz-stiftung.de

Redaktion: Andrea Pauline Martin (V.i.S.d.P.), Sonja Krajewski, Maren Riepe

Gestaltung: Sandra Ost

Bildnachweise Titelblatt: v.l.n.r.:

1. Auftakt von „heimspiel. Für Bildung“ am 06.06.2012, v.l.n.r.:
Ansgar Wimmer (Alfred Toepfer Stiftung), Petra Herz (Joachim Herz Stiftung),
Thomas Ritzenhoff (Bezirksamt Wandsbek), Thomas Völsch (Bezirksamt
Harburg), Ties Rabe (Behörde für Schule und Berufsbildung), Detlef Scheele
(Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration),
© Joachim Herz Stiftung, Fotograf: Andreas Klingberg
2. Auftakt von „heimspiel. Neuwiedenthal“ am 03.09.2012, Aufstellung
der Akteure, © Joachim Herz Stiftung, Fotograf: Andreas Klingberg
3. S-Bahn-Station Neuwiedenthal,
© Joachim Herz Stiftung, Fotografin: Annette Schrader
4. Hohenhorst aus der Luft, © Lawaetz Stiftung
5. Auftakt von „heimspiel. Für Bildung“ am 06.06.2012 in den
Deichtorhallen Hamburg, Installation von Antony Gormley,
© Joachim Herz Stiftung, Fotograf: Andreas Klingberg

© Joachim Herz Stiftung